

zuziehen, die aus vieljähriger Berührung mit ihm in der Zentral-direction der Monumenta stammen. Der Kreis derer, die ihn in der Fülle seiner Kraft erlebt haben, hat sich stark gelichtet.

Bruno Krusch ist am 8. Juli 1857 in Görlitz als Sohn eines angesehenen Maurermeisters und Architekten geboren. Der Vater starb früh und hinterließ eine Witwe mit 5 Kindern, so daß die wirtschaftliche Lage schwierig wurde. Der junge Krusch schiedte sich aber in die Verhältnisse und hielt sie mit zusammen. Er hatte zuerst die Realschule besucht; als er aber dort nicht recht fortkam, hatte ihn der Vater auf das humanistische Gymnasium gegeben, und dort hat er offenbar schnell festen Fuß gefaßt. Er entwickelte sich zu einem guten Lateiner, las als Primaner privatim schon den Ammianus Marcellinus und Teile der Monumenta, die ihm in der Bibliothek der Oberlausitzer Gesellschaft, die viel später sein Jugendfreund Jerdtz leiten sollte, zugänglich waren. 1876 bestand er das Abitur und wandte sich wie viele Görlitzer nach der Universität Leipzig. Dort belegte er sofort alle Vorlesungen bei Wilhelm Arndt, und dieser ist sein eigentlicher Lehrer geworden. Krusch besuchte bei ihm schon im ersten Studiensemester das historische Seminar, wo ihm offenbar seine Lateinkenntnisse zugute kamen. Er arbeitete bei Arndt über Papst Leo I. und den Osterstreit und erwarb sich, als er im Sommer 1878 zwischendurch ein Semester in München studierte, mit diesem Thema in Giesebrechts Seminar einen Preis. Dies ermöglichte ihm eine Reise nach Italien, um die handschriftlichen Quellen für seine Arbeit einzusehen. Auf dieser Grundlage arbeitete er die Dissertation aus, mit der er 1879 in Leipzig nach im ganzen sechssemestrigem Studium promoviert wurde, obwohl ihn im Rigorosum gerade der Latinist Ribbeck unfreundlich behandelte. So war Krusch zum größten Teil aus eigener Kraft in die Wissenschaft und insbesondere in die Chronologie gelangt und eröffnete damit den ersten Teil seiner Forschungstätigkeit.

Er publizierte die Ergebnisse seiner Arbeiten in dem Buche: „Studien zur Christlich-Mittelalterlichen Chronologie; der 84-jähr-

der Monumenta und den Akademieakten eine kurze Selbstdarstellung seines Lebens vor, aus der allerdings große Stücke (mehr als zwei Drittel) von der Familie vorläufig entfernt worden sind. Eine vollständige Bibliographie fehlt bisher.